

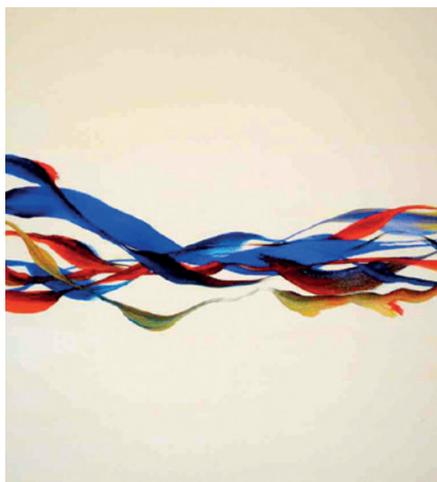


ZenPuls

Impuls der Glassman-Lassalle Zen-Linie

Wellen im Meer

«Meereswellen» und «Wellenmeer» – welcher Unterschied, und doch sind sie dasselbe. Nur die Betonung ist verschieden, im einen Fall liegt sie auf den Wellen, im anderen auf dem Meer. Auch im Herz-Sutra gibt es diese doppelte Beschreibung: shiki soku se ku – ku soku se shiki. Form ist Leere und Leere ist Form. Es ist, als ob ein Ausdruck nicht genügen würde. So verhält es sich auch mit uns. Wir sind unbeschreiblich. Die Welle wird oft mit dem Menschen verglichen, und das Meer mit der Unermesslichkeit allen Seins. Und beides ist dasselbe. Wer kann schon wissen, was



Kalligrafie «nass»: Friederike Boissevain

er oder sie ist? Mehr Welle, mehr Meer, beides, keines von beiden? Ein Dichter schrieb zum Schluss seines Lebens: «Ich habe die Rätsel dieser Welt nicht gelöst, und auch nicht diejenigen in meiner Brust.»

Warum meditieren wir? Für uns selbst, für den Frieden in der Welt? «Die Lebewesen sind zahllos, ich gelobe sie alle zu retten» – so beginnen die vier grossen Versprechen, die in Zen-Kreisen und auch im Lassalle-Haus täglich rezitiert werden. Der schreckliche Krieg in der Ukraine – wie können wir sie retten, die zahllosen Lebewesen dort? So viele Menschen haben sich auf den Fluchtweg gemacht. Ein anderer Weg, als von welchem im Zen die Rede ist. Oder ist es doch der gleiche? «Schritt für Schritt den Weg gehend, erkenne ich mich selbst.» In der Form – für andere tun was getan werden kann. In der Leere – das grosse rätselhafte Meer, in welchem alles beheimatet ist, ja das alles ist.

Ausser «allem» gibt es nichts. Wir sind uns gewohnt, die Welt und uns selbst in Einzelteile zu zerlegen, und diese miteinander zu vergleichen. Die eine Welle ist grösser als die andere, die eine besser, schöner, reicher. Und die andere eben kleiner – wie auch immer. Und alle Wellen sind das Meer. Kein Meer ohne Bewegung darin. Unser Leben – nichts als Bewegung.

Bald ist die Zen-Konferenz. Auch da schaukeln die Wellen miteinander. Die Referierenden: Wellen. Die Gäste: Wellen. Ein Meer. So ist die Konferenz gedacht. Hier folgen einige Artikel über die Referentinnen und Referenten. Sie berichten von persönlichen Begegnungen, ganz individuell.

Dieter Wartenweiler

Alleweil Fastenzeit

Mit dem Fasten bin ich vor über 25 Jahren eine Freundschaft eingegangen. Zunächst wollte ich nur einige Kilos abnehmen, doch dann war ich überrascht, wie sehr es mir Heiterkeit brachte und zu einem allgemeinen Wohlbefinden führte. – Im Fasten verzichte ich, und dieser Verzicht ist ein Nährboden für Neues und Anderes. Worauf verzichten wir im Fasten? Vor allem auf die feste Nahrung, geliebte Genussmittel oder auch den Internetkonsum. Fünf Jahre später kam ich in Kontakt mit der Zen-Praxis im Lassalle-Haus, und hier lernte ich eine weitere Form des Verzichtes kennen: den Verzicht auf Reden und das Grüssen oder auf das ausschweifende Verweilen in meinen Kopf-Geschichten. Auch hier erfahre ich immer wieder aufs Neue, dass der Verzicht kein Verlust sondern ein Gewinn ist. Worauf möchten Sie verzichten? Und was könnte dann dieser Verzicht bewirken? Was machen wir dann mit dem Freiraum? Nichts! Ist der Freiraum erst da, ist alles getan. Alles Weitere geschieht von allein. So wünsche ich Ihnen genau diesen leeren Raum, der durch Verzicht entsteht.

Klaus-Peter Wichmann

Internationale Zen-Konferenz 2022 Zeitlose Weisheit des Zen

Z50 | 08.09. – 11.09.22 | 17.00 – 13.30 Uhr | CHF 490

Leitung: Dr. Dieter Wartenweiler, Kathrin Stotz

Referierende: Abt Muho Nölke Rōshi, Japan;

Dr. med. Friederike Boissevain, Deutschland;

Vanja Palmers Rōshi, Schweiz-Österreich;

Paul Morgan-Somers, England; Doris Zölls Rōshi,

Deutschland

Die Teilnahme an der Konferenz ermöglicht eine fundierte Auseinandersetzung mit der Kernthematik des Zen. Ein zentrales Element der Tagung ist die Gelegenheit zur persönlichen Begegnung mit den Referierenden in zahlreichen Workshops und auch ausserhalb.

Detaillierte Angaben unter lassalle-haus.org/zen